



# Präventionskongress NRW

01. – 02. März 2012

Veranstaltungsort:  
Deutsche Sporthochschule Köln

Veranstalter:  
Deutsche Sporthochschule Köln, Ministerium für Familie,  
Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Landessportbund NRW

Unter Mitarbeit der Präventions-AG der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes-  
und Jugendalter; Kölner Zentrum für Prävention im Kindes- und Jugendalter

Anmeldung erforderlich bis zum 15.02. unter: [www.praeventionskongress-nrw.de](http://www.praeventionskongress-nrw.de)  
Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos.

Eine Zertifizierung der Veranstaltung durch die Ärztekammer Nordrhein ist beantragt.

Ansprechpartnerinnen:  
Prof. Dr. med. Dr. Christine Graf, Dr. phil. Eike Quilling, Dr. Sportwiss. Nina Ferrari

Deutsche Sporthochschule Köln  
Am Sportpark Müngersdorf  
50933 Köln  
Telefon 0221/49825290/-5230  
Telefax 0221/49828280

Weitere Partner:



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



Programm – Donnerstag, 01. März 2012

# Tag der Wissenschaft

Gesundheitsförderung und Prävention lebensstilbedingter Erkrankungen  
im Kindes- und Jugendalter – Spagat zwischen Evidenz und Praxis

Moderation Dr. Eike Quilling

- 14.15 Uhr Begrüßung**  
Prof. mult. Dr. Walter Tokarski, Deutsche Sporthochschule Köln  
Werner Stürmann, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW  
Dr. Sportwiss. Christoph Niessen, Landessportbund NRW
- 14.30 Uhr Zwischen Facebook und e-Sports – der moderne Lebensstil von Kindern und Jugendlichen**  
Prof. Dr. med. Dr. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln
- 14.45 Uhr Bewegung beginnt im Mutterleib – eine (epi)genetische Perspektive**  
Prof. Dr. med. Wilhelm Bloch, Deutsche Sporthochschule Köln
- 15.15 Uhr Wieviel sollen sich Kinder bewegen?**  
Prof. Dr. phil. Alexander Woll, Universität Konstanz
- 15.45 Uhr Kaffeepause**
- 16.00 Uhr Risikogruppen in der Gesundheits-/Bewegungsförderung**  
Dr. phil. Susanne Krug, Robert Koch Institut Berlin
- 16.30 Uhr Innovation oder Muss? Kommunale Gesundheitsförderung**  
Prof. Dr. phil. Roland Naul, Universität Duisburg-Essen
- 17.00 Uhr Motorische Testverfahren im Setting – mehr als nur ein Ergebnis?**  
Prof. Dr. phil. Theo Stemper, Bergische Universität Wuppertal
- 17.30 Uhr Abschlussdiskussion (bis 18 Uhr)**  
Dr. rer. medic. Gerwin-Lutz Reinink, IMAG NRW IN FORM

Programm – Freitag, 02. März 2012

# Tag der Praxis

Moderation Alexa Iwan

- 9.30 Uhr Begrüßung und Grußworte**  
Prof. mult. Dr. Walter Tokarski, Deutsche Sporthochschule Köln  
Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW  
Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW
- 10.00 Uhr State of the Art – Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen**  
Prof. Dr. med. Dr. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln
- 10.15 Uhr „Hat Gesundheit Verbündete?“**  
Im Podium:  
Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW  
Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW  
Arndt Winterer, Leiter des Landeszentrum Gesundheit NRW  
Reinhard Brücker, Vorstandsvorsitzender der BKK vor Ort  
Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein  
Dr. phil. Eike Quilling, Deutsche Sporthochschule Köln
- 11.15 Uhr „Wie sag‘ ich’s dem Kinde?“ Kommunikationsstrategien in der Gesundheitsförderung,**  
Jens Lönneker, Rheingold Köln
- 12.00 Uhr Mittagspause**
- 13.30 Uhr Workshops (bis 15.30 Uhr)**



### a) Körperliche Aktivität in der Schwangerschaft – Nutzen oder Gefahr?

Dr. Sportwiss. Nina Ferrari (DSHS Köln), Ines Gellhaus (PAPI-Projekt, Universität Paderborn)

Der Nutzen von körperlicher Aktivität ist bereits im Mutterleib erwiesen. Nicht nur die Mütter profitieren von Gesundheitsprogrammen, wie z. B. Vorbeugung von Übergewicht und Schwangerschaftsdiabetes, sondern auch die Kinder. werdende Mütter haben aber nicht selten Sorge um das Wohlergehen des Babys. Wie solche Barrieren vielversprechend angegangen werden können, wird in diesem Workshop diskutiert.

### b) Das bewegte Baby – von Schwangeren und jungen Familien

Maria Flothkötter (aid), Marion Sulprizio (DSHS Köln)

Sehr früh werden bereits die Weichen für einen gesunden Lebensstil gestellt. Im Fokus von Gesundheits- und Bewegungsförderung stehen daher neben Schwangeren auch junge Familien. In diesem Workshop werden entsprechende Vorgehensweisen für diese Lebensabschnitte sowie zugehörige Netzwerke vorgestellt.

### c) Von früh bis spät – welche Möglichkeiten haben Tagesmütter in der Gesundheitsförderung?

Karen Blomeyer (Stiftung Menschen für Kinder), Kristin Manz (DSHS Köln), N. N.

Neben dem Elternhaus spielen in der Betreuung Tagesmütter eine Schlüsselrolle in der Vermittlung gesundheitsförderlicher Inhalte. In diesem Workshop werden innovative Modelle vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

### d) Bewegungs- und Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

Angela Buchwald-Röser (Sportjugend NRW), Dr. rer. biol. hum. Claudia Ziegler (Auf der Bult – Kinder- und Jugendkrankenhaus Hannover), Sascha Hoffmann (Johannes Gutenberg Universität Mainz)

Kindertageseinrichtungen sind optimale Orte, frühzeitig Kindern einen gesunden Lebensstil zu vermitteln. Maßnahmen der Verhältnisprävention, d. h. die Ausgestaltung des Lebensraums, wie auch der Verhaltensprävention, d. h. gemeinsam mit den Kindern Ernährung und Bewegung leben, können hervorragend miteinander kombiniert werden. In diesem Workshop werden verschiedene Good-Practice-Modelle, z. B. anerkannter Bewegungskindergarten, präsentiert.

### e) Bewegungs- und Gesundheitsförderung in Schulen

Sabine Schindler-Marlow (Ärztchamber NRW), Volker Gößling (Mont-Cenis-Gesamtschule Herne, DSC Judo e. V.), Heike Wiggershaus (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW)

Seit Jahren unterstützen Schulen Kinder hinsichtlich ihrer gesunden Entwicklung. Bewegung, Ernährung und Stressregulierung stellen wichtige Bestandteile dar. Vorteil der Lebenswelt Schule ist, dass alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft und familiärem Hintergrund erreicht werden können. In diesem Workshop werden vielversprechende Modelle, wie z. B. „Gesund macht Schule“, vorgestellt und diskutiert.

### f) Alles Fernsehen oder was? Bewegung in Freizeit und Verein

Sebastian Koerber (Rheinflanke), Sven Konnertz (Sportjugend NRW), Rolf Kilzer (StadtSportbund Köln)

Durch die heutigen Umgebungsbedingungen hat sich der Lebensstil von Kindern und Jugendlichen deutlich verändert. Insbesondere die übermäßige Nutzung audiovisueller Medien führt zur inaktiven Freizeitgestaltung. Eine mögliche Folge ist Übergewicht, aber auch die psychosozialen Konsequenzen machen sich zunehmend bemerkbar. In diesem Workshop werden verschiedene Modelle einer bewegungsattraktiven Freizeit im organisierten und nichtorganisierten Setting präsentiert, auch wenn bereits Übergewicht vorliegt, wie z. B. „Köln kickt“ und „schwer mobil“.

### g) Wer braucht was? Neue Zugangswege für besondere Gruppen in der Gesundheitsförderung

Rüdiger Bockhorst (Bertelsmann Stiftung), Barbara Konarska (LSB NRW), Monika Nellen (Landeszentrum Gesundheit NRW)

Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund und/oder solche mit einem niedrigen Bildungsstand stellen nach wie vor eine große Herausforderung für die Gesundheits- und Bewegungsförderung dar, weil sie häufig nicht von entsprechenden Angeboten erreicht werden. Um neue Handlungsansätze zu entwickeln, sind vorurteilsfreie Deutungen der Lebenswirklichkeit der Betroffenen notwendig. Auf dieser Basis werden neue, adäquate Zugangswege, eine zielgruppengerechte Ansprache und die Auswahl bzw. Qualifikation möglicher Multiplikatoren dringend benötigt. In diesem Workshop werden aktuelle Herangehensweisen und verschiedene Good-Practice-Beispiele vorgestellt und gemeinsam neue Zugangswege diskutiert.

### *h) Psychische Gesundheit – wie stärken wir Kinder und Jugendliche?*

Dr. med. Sabine van Eyck (Gesundheitsamt der Stadt Köln), N. N.

Die aktuellen Lebensbedingungen wirken sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aus, sondern führen auch zu erheblichen psychosozialen Belastungen. Wie gesundheits-/bewegungsfördernde Maßnahmen Kinder und Jugendliche auch seelisch unterstützen können und welche Hilfsangebote existieren, stellen die Kernthemen dieses Workshops dar.

### *i) Kommunale Gesundheitsförderung – die innovative Lösung?*

Michael Schön (Berater im Schulsport Bezirksregierung Münster),  
Hermann Allroggen (Gesundheitsdezernent Rhein Sieg Kreis),  
Dr. Sportwiss. Benjamin Koch (DSHS Köln)

Kommunale Gesundheitsförderung spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Eine bewegungsaktivierende Gestaltung der Lebenswelt kann erheblich dazu beitragen, körperliche Aktivität (wieder) zu einem selbstverständlichen Teil des Alltags zu machen und das Bewusstsein dafür zu steigern. Hier spielen insbesondere verhältnispräventive Maßnahmen und Netzwerkarbeit eine Schlüsselrolle. In diesem Workshop werden nicht nur vielversprechende Modelle, wie kivi oder sportif vorgestellt, sondern auch innovative Netzwerkstrategien diskutiert.

### *j) Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung und Prävention – Rolle von Qualitätskriterien*

Dr. phil. Dagmar Starke (Akademie für öffentliches Gesundheitswesen),  
Wolfgang Werse (Landeszentrum Gesundheit NRW), Thilo Koch (Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen)

Das Engagement von vielen Akteuren und Institutionen im Bereich der Gesundheitsförderung ist sehr hoch; trotzdem gibt es bislang keinen Königsweg, wie entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden können. Nicht zuletzt wird dies darauf zurückgeführt, dass Projektmanagement und qualitätssichernde Schritte eher selten angewandt werden. In diesem Workshop wird der konkrete Einsatz von Qualitätskriterien auch in der Gesundheitsförderung besprochen.

## **Praxis-Workshops**

### *1) PARKOUR – Inhalte eines modernen Sportunterrichts*

Marcel Wergen (Cube Sports GmbH), Daniel Borschel (Cube Sports GmbH),  
Saskia Scholl (Cube Sports GmbH)

Neue Elemente, PARKOUR, das Cube Sports Modulsystem, unterstützen auf eine moderne Art und Weise den heutigen Sportunterricht. Mit einem modularen und kreativ steckbaren Sportgerätesystem können immer neue Bewegungslandschaften entstehen. Einfach ausprobieren ist das Motto dieses Workshops.

### *2) Bewegung musiziert. Musik bewegt. Bewegung bildet*

Dr. Sportwiss. Claudia Behrens (Johannes Gutenberg Universität Mainz),  
Michael Brüning (LAG Musik), Simone Kieltyka (DSHS Köln)

Das Zusammenspiel von Musik und Bewegung setzt bei Kindern viele Phantasien frei, damit verknüpft sind Ressourcen (Persönlichkeitsförderung, individuelle Förderung) und Bildungsprozesse (informelles, experimentelles Lernen). Im Rahmen dieses Praxisworkshops werden Evaluationsdesign sowie erste Ergebnisse mit dem Schwerpunkt „emotionale Kompetenzen“ aus den Pretests zur Modellreihe „Bewegung musiziert. Musik bewegt. Bewegung bildet“ vorgestellt und diskutiert.

### *3) Motorische Testverfahren – leicht gemacht*

Nicolas Wessely (DSHS Köln), Dorothee Schmelt (Universität Duisburg-Essen),  
Dr. phil. Dirk Hoffmann (Universität Duisburg-Essen)

Motorische Testverfahren stellen eine ökonomische und praktikable Methode in verschiedenen Lebensräumen dar, die körperliche Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen abzubilden, aber auch den Effekt von Bewegungsinterventionen zu überprüfen. Der Einsatz ausgewählter Items aus den Tests, die bereits in verschiedenen Studien (CHILT, KiMo, gkgk) erfolgreich eingesetzt wurden und ihre PC-gestützte Auswertung werden in diesem Workshop vermittelt.

**15.30 Uhr Kaffeepause**

**16.00 Uhr Vorstellung der Workshopergebnisse**

**16.45 Uhr Zusammenfassung und Abschied (bis 17.00 Uhr)**

Prof. Dr. med. Dr. Christine Graf, Dr. phil. Eike Quilling (DSHS Köln)